

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



sonos

Sonos-Bibliothek
c/o Hochschule für Heilpädagogik
Schaffhauserstrasse 230
80057 Zürich
Schweiz. Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen
Association Suisse pour organisations
de sourds et malentendants
Associazione Svizzera per organizzazioni
a favore delle persone audiolese



- 4 Interview mit
Heinrich Beglinger**

- 8 11. Forum der Berufsschule
für Hörgeschädigte**
Wertvoller Erfahrungsaustausch

- 15 LKH-News**

- 19 Klein aber fein**
Alters- und Pflegeheim Hirzelheim

- 27 Reichtum aus der Stille**
Buchvorstellung



Neu- und Umbauprojekt Gehörlosendorf Stiftung Schloss Turbenthal

Text: Werner Frei, Zürcher Oberländer

Für 19,6 Millionen Franken wird das Gehörlosendorf Turbenthal in den nächsten zwei Jahren neu und umgebaut. Am 23. Februar 2007 war Spatenstich.

Vor zwei Jahren konnte die Stiftung Schloss Turbenthal als Trägerin des Gehörlosendorfs das hundertjährige Bestehen feiern. Jetzt sollen die verschiedenen Häuser der Institution so Stiftungsratspräsident Rudolf Herold am 23. Februar 2007 anlässlich des Spatenstichs, neu und umgebaut werden. „Damit wollen wir die Bauten den strukturellen Veränderungen der letzten zwanzig Jahre anpassen, aber auch die teilweise schlechte Bausubstanz erneuern.“

Ganz allgemein liessen die Entwicklungen und neuen Erkenntnisse im Gehörlosenbereich den Wunsch nach einer grundsätzlich neuen, diesem Klientenkreis optimal angepassten räumlichen Gliederung wach werden. „Dies war der Ursprung des Projektes Atrium.“ Dabei bleibt die Gesamtzahl von 70 Betten unverändert.

Start zur ersten Etappe

Am 23. Februar 2007 fand der Spatenstich für die erste Etappe des von der Architektengemeinschaft Valentin Scherrer / Claudia Valentin / Jean-Paul Zanoni (Zürich) ausgearbeiteten Erneuerungsprojektes statt. Dabei wird das alte Haus an der St. Gallerstrasse ganz abgebrochen und dann

äusserlich gleich wieder aufgebaut, um den Dorfbildcharakter zu erhalten. Geringfügige Anpassungen wurden bewilligt. Künftig wird das Haus unterkellert sein und Platz bieten für 13 jugendliche Bewohner. „Der ebenfalls in der ersten Etappe umzubauende Teil der hinteren Häuser an der Feldstrasse erfordert den Abriss der Häuser bis auf die Kellerdecke“, orientierte Bruno Ruppli, Präsident der Baukommission.

Die Grundmauern und der Boden bleiben erhalten, und darauf aufgebaut wird das Atrium, das der Überbauung den Namen gegeben hat. Es handelt sich um das eigentliche Zentrum des neuen Gehörlosendorfes. Nach Vollendung der ersten Etappe befinden sich in diesem Gebäude Küche, Dorfforestaurant und Cafeteria, Waschküche, Büroräume und Wohnräume. Das Haus bietet Platz für 19 Bewohner in geräumigen Zimmern mit eigenen Nasszellen.

Mit der ersten Etappe wird auch das Untergeschoss so angepasst, dass die Verbindung zu allen Häusern gewährleistet ist. Das Heizungssystem wird erneuert und die Wärmedämmung bei allen Häusern optimiert.

Betrieb muss weitergehen

Während der ganzen Neu- und Umbauarbeiten muss der Betrieb des Gehörlosendorfes weitergehen. Die Küche kocht in einem Küchencontainer, die Wäscherei ist provisorisch im Altbau und im Keller unter-

gebracht, als Dorfforestaurant und Cafeteria dient die alte Werkstatt. Für einzelne Bewohner konnten externe Wohnungen bei einer Wohnbaugenossenschaft gefunden werden, und für fehlende Arbeits- oder Besprechungszimmer liessen sich von der Primarschulpflege Räume mieten. Das Atelier fand Platz im Dachstock und neben dem Warenlager der Werkstatt. Laut Bauplan sollen die neuen Häuser der ersten Etappe auf den 28. Februar 2008 bezogen werden können.

Weitere Spenden gesucht

Die zweite Etappe ist für den 1. April 2008 geplant und soll bis zum 31. März 2009 abgeschlossen werden. Voraussetzung ist, dass bis Mitte 2007 weitere Spendenzusagen von etwa zwei Millionen Franken vorliegen. Mit der zweiten Etappe können die Pflege- und Bewohnerzimmer im Haus B vergrössert und mit zusätzlichen Nasszellen versehen werden. Das Haus wird mit einem rollstuhlgängigen Lift bis in den Dachstock erschlossen und wie auch die anderen Häuser besser isoliert.

Das Haus C wird ebenfalls mit einem Personellift ausgerüstet und die Räume für das Atelier, den Mehrzweckraum und den Raum der Stille werden erneuert. An die Gesamtkosten von rund 20 Millionen Franken tragen Bund und Kanton 8 Millionen Franken bei, 5,5 Millionen Franken entfallen auf Spenden und 6,1 Millionen Franken sind Eigenfinanzierung.

